

WIR SIND WIR

Gemeinschaften sind im Trend.

Diese Art der Lebensform bringt ein Dokumentarfilm plastisch nahe. Von Matthias Gerber



Dokumentarfilmer Stefan Wolf ist ein Jahr lang mit seinem Team quer durch Europa gereist, um in zehn langjährig bestehenden Gemeinschaften Interviews zu führen und zu filmen. Entstanden ist der zweistündige Film *Ein Neues Wir*. Es ist dem Filmer hervorragend gelungen, die lebendige Vielfalt gemeinschaftlichen Lebens zu zeigen, wie es in verschiedenen Projekten auf immer ganz eigene Weise Gestalt annimmt. Durch die Gespräche mit Gemeinschafts-Menschen, bereichert mit Bildern von Häusern, Umgebung, Alltagsleben und Anlässen, entsteht schnell ein plastischer Eindruck jeder Gemeinschaft. Es ist, als lebte man für kurze Zeit selbst dort. Der Film berührt durch seine Unmittelbarkeit und Natürlichkeit, inspiriert und macht erfahr-

bar, welches grosse Potenzial in dieser von der grossen Öffentlichkeit noch wenig wahrgenommenen Lebensform liegt.

KLEINER RUNDGANG

Allen Gemeinschaften ist wichtig, ökologisch und im Einklang mit der sie umgebenden Natur zu leben, teilweise fast vollständig selbstversorgt. In der Gemeinschaft Sieben Linden waren Umweltforscher verblüfft, dass die Bewohner dort einen um 73 Prozent tieferen ökologischen Fussabdruck haben. Und doch wirkt das Leben in dieser grossen deutschen Lebensgemeinschaft, die ein fundiertes Know-how mit Strohballenhäusern und Kompostklos hat, sehr reich. Sie haben in der letzten Zeit mit Untergemeinschaften, Arbeitsteams und viel delegierten Aufgaben Strukturen herausgearbeitet, wie sie möglichst viel Zeit für schöne Dinge haben können und nicht zu viel Energie in Organisationskram verlieren – eine bekannte Gefahr für das Gemeinschaftsleben. Der enge Bezug zur Natur zeigt sich auch bei den drei porträtierten Gemeinschaften aus Spanien. Im gebirgigen Matavenero wurden abgelegene, vollständig verlassene Dörfer wieder

belebt. Hier dominiert das einfache Leben, energieautark mit Wind und Sonne in fantasievollen, selbst gebauten Häusern. Dogmen des Zusammenlebens gibt es keine. Die Freiheit des Einzelnen hört dort auf, wo jene des andern beginnt. In Finca Tierra (Kanaren) und im Valle de Sensaciones bilden zwei, drei Leute die feste Gemeinschaft, die aber meist viele mitwirkende Gäste und für kürzere oder längere Zeit Mitlebende hat. Auch hier faszinieren wunderschöne Rundbauten, Baumhäuser – und eine mit einem Liegerad betriebene Waschmaschine verbindet Ökologie mit Fitness.

ÖKOLOGIE UND EROS

Die grossen Gemeinschaften mit bis zu tausend Menschen, wie das Krishna Valley in Ungarn oder Damanhur in Norditalien, sind meist straffer organisiert und haben eine bestimmte spirituelle Ausrichtung und ein gemeinsames Wertesystem. Damanhur wurde bekannt durch seine weitläufigen unterirdischen Tempel, die über Jahre im Geheimen gebaut wurden. Es hat aber auch eine eigene Währung und gar eine eigene Sprache. Bei den jüngeren Gemeinschaften Schloss Tonndorf

und Glarisegg am Bodensee scheint der persönliche Wachstums- und Selbstverwirklichungsaspekt im Vordergrund. Es werden Handwerk und Esswaren hergestellt, Kurse und Seminare angeboten, damit auch möglichst viele in der Gemeinschaft selbst Arbeit haben. Die französische Arche-Gemeinschaft, eine der ältesten, orientiert sich an einer Ethik der Gewaltfreiheit nach Gandhi; ihre Mitglieder haben eine gemeinsame Kasse. Als Forschungsstätte im Bereich von Frieden, Liebe, Eros, Erziehung und Ökologie versteht sich Tamera in Portugal.

Der Film zeigt eindrücklich und berührend, dass weltweit bereits unzählige Gemeinschaften «Ein Neues Wir» leben. Die Menschen im Film machen erlebbar, dass gemeinschaftliches Leben mit allen Herausforderungen, die es birgt, gelingen kann und Erfüllung, Schönheit und Wachstum für alle bereithält. Wahrlich ein starkes Plädoyer für ein freudvolles, nachhaltiges und gesundes Leben auf unserem Planeten – zum Wohle aller!

*Ein Neues Wir (DVD)
Ökodörfer und ökologische
Gemeinschaften in Europa,
Euro 27,90.
www.neueswir.info*